

Zunahme der Bevölkerung von der dritten in die zweite Klasse Gemeinden verfest worden. — Wegen nachhaltiger Abnahme der Bevölkerung wurde die Gemeinde Weitingen von der zweiten in die 3. Klasse der Gemeinden verfest.

Leinach, 21. März. Das hiesige Pabsthotel ist heute mit den Durcken, aber ohne Inventar, um die Summe von 1,600,000 M an Dr. Hartmann und Genossen in Ulm verkauft worden. Vor vier Jahren war das Hotel aus dem Baurischen Kontrakt um 675,000 M in den Besitz des Herrn Gustav Brate aus Singl übergegangen. — Die Probabläse in Javellein ist in voller Pracht entfaltet. Täglich treffen Touristen und Schüler zur Besichtigung ein.

Vom Lande. Nach den Mitteilungen des k. Statistischen Landesamtes beläuft sich der gesamte Honigtertrag in Württemberg im Jahre 1900 ausschließlich des zur Ueberwinterung der Bienenstöcke erforderlichen Bedarfs schätzungsweise auf rund 22,000 Ztr. Angehts dieser großen Zahl wundert es nicht mehr, wenn man in Bienenzuchtvereinen allenthalben Klagen über „Stehenbleiben“ des Honigs hört. Im Sommer Freude, wenn sich die Läden füllen, im Winter Joch und Kerger, wenn man sein Produkt nicht an den Mann bringt oder höchstens zu Schalenpreisen. Kommt dies wirklich von der oben angegebenen Mengenproduktion? Mit nichten! 22,000 Ztr. wären für Württemberg nicht viel; es würde auf einen Kopf nur 1 Pfund treffen. Tatsächlich wird vielmehr verbraucht. Im deutschen Reich bestehen 35 Bienenzuchtvereine. Diese decken die Preise zu sehr und kann der Naturhonig im Preise mit dem Kunsthonig nicht konkurrieren. Das Publikum, besonders in Großstädten, kennt den Naturhonig meist nicht, ja oft nicht einmal der Händler. Schreiber dieses weiß es aus Erfahrung. Der naturreine Honig genießt zu wenig Schatz. Längst und schon des öfteren haben sich die Jünger Deutschlands an die Landesregierungen und bis an den Reichstag gewendet, aber leider ist der Erfolg bis jetzt kein voller. 30 M Zoll pro Zentner Kunsthonig ist zu wenig; er sollte erhöht werden. Auch könnte das Publikum zu seinem eigenen Vorteile helfend eingreifen, wenn es beim Honigkauf nur den weit besseren, unverfälschten Naturhonig wünschte. Diese Arznei aller Arzneien sollte in keinem Hause fehlen; sie wird viel zu wenig gewürdigt; sie schützt vor mancher Krankheit, vor mancher Kerkel- und Apothekerrechnung. Aber, wenn nicht zu raten ist, dem ist nicht zu helfen.

r. Stuttgart, 24. März. Im Saale des Admischen Rathhauses fand Sonntag nachmittags 3 1/2 eine Versammlung der Bäderehilfen von Stuttgart und Umgebung statt; dieselbe war von etwa 100 Personen besucht. Einziger Gegenstand der Tagesordnung war: Die Abschaffung der Nacharbeit im Bädergewerbe. Der Referent, Bädermeister Bögel, hält die Abschaffung der Nacharbeit im Bädergewerbe für unbedingt notwendig und trägt sich bei seinen Ausführungen auf Grundsätze hygienischer und moralischer Art. Auch die geistige Weiterentwicklung der Gehilfen leide unter der Nacharbeit, in den Fortbildungsschulen rügen die Lehrer die kaum zu überwindende Schlafsucht der Schüler aus dem Bäderehilfenstande. Auch die Sonntagsarbeit sei abzuschaffen. Das Hof- und Logierwesen sei in diesem Maße und in dieser Allgemeinheit nur noch bei den Bäderehilfen zu finden. Redner v. Lang unter Ausfällen auf einige Bädermeister, besonders gegen den Obermeister der hiesigen Bäderinnung, Häbeler, Abhilfe der Mißstände und empfiehlt als einziges Mittel hierfür Organisation der Bäderehilfen, wobei er von verschiedenen Rednern kräftig unterstützt wurde. Von anderer Seite wird das Schwafeln über die Bäderehilfen beklagt, auch betont, daß durch Abschaffung der Nacharbeit der Kleinmeister zu Grunde ginge, da allein die Konsumbäderei den größten Teil des Konsums an Brot in hiesiger Stadt decken würde. Diese Anregung wurde jedoch dahin ausgelegt, daß die Versammlung lediglich zu wirken, um die Annahme der bereits vorbereiteten Resolution zu verhindern. Nach hitzig erregter Debatte wurde endlich mit knapper Stimmenmehrheit eine Resolution angenommen, dahingehend, auf dem Wege der Organisation die Befreyung zu veranlassen, die Nacharbeit für die Bäderehilfen abzuschaffen.

r. Redarhalm, 21. März. Gestern abend verunglückte auf der Neuenhäuser Straße der 32jährige Fuhrmann Fischer beim Holzführen. Derselbe kam unter sein schweres Fuhrwerk und wurde so schwer verletzt, daß er kurze Zeit nachher im Spital in Redarhalm starb.

r. Königsbach, 21. März. In der Schleifmühle der Firma Fr. Dollmer ereignete sich gestern abend ein schwerer Unfall. Einer der größten Schleifsteine brach während des Ganges auseinander, wurde dann in die Höhe geschleudert, durchdrang den Plafond und richtete im oberen Stockwerk große Verwüstungen an, darauf fiel das Angetriebe wieder herunter, traf einen Arbeiter und verletzte denselben am Hinterleib und an dem einen Schenkel bedeutend. Ein in der Nähe weilender Arzt kam mit einer Ohnmacht davon.

Verichtsjahr.

r. Nottwil, 22. März. (Schwurgericht.) Unter großem Andrang des Publikums wurde gestern als 10. Fall die Strafsache gegen den gemeinen Schultheißen Maximilian Bihl von Zimmern ob Nottwil wegen Fälschung öffentlicher Urkunden u. a. B. verhandelt. Insbesondere geht es um die Angeklagte, die dritte Ortsvorsteherin von Zimmern ist in ununterbrochener Reihenfolge, der wegen dieser Vergehen aus seinem Amte scheiden mußte. Der Angeklagte trat mit kurz vorhergegangener Verurteilung nach seiner Angabe von einem Fall anlässlich eines Schwabensfalls kommen sollen, in dem Verichtsjaal. (Die Firma erzählt, Bihl habe einen Selbstmordversuch gemacht.) Als Zeugen waren hiesige Mitglieder des Gemeinderats u. Bürgerausschusses von Zimmern geladen. Der Angeklagte, über dessen Verbrechen im vorigen Monat das Konfessionsverfahren eröffnet wurde, verstand es auf eine ganz raffinierte Weise, sich immer die nötigen Gelder zu verschaffen. So sagt er von einem hiesigen Privatier Wolf im Jahre 1888 ver-

geblicher Weise für die Gemeinde Zimmern 4000 M auf, die er für sich verbrauchte. Anno 1897 entlehnte er für einen Bürger von Zimmern, der natürlich der Schultheiße selbst war, von der Komrod Wiederholtschen Stiftung des Stadtschultheißen Gröner in Nottwil u. a. 2, 3500 M. Von der betriebsmüde Theresia Pfleger-Rottweil nahm er ein Darlehen von 600 M auf. Durch die Agentur Koller und Heubinger-Heilbronn verschaffte er wiederum einem Bürger seiner Gemeinde ein Anlehen von 8000 M. Von dem Zinterfalaris aus Stuttgart nahm er 3000 M auf u. l. l. In all diesen Fällen fertigte der Schultheiße Pseudobriefe aus, unterzeichnete dieselben mit seiner Unterschrift, verließ sie mit dem Amtssiegel und legte in nachgeahmter Weise die Unterschriften der ganzen Pseudobriefe bei, legte beglaubigte Kopie aus dem Pseudobuch bei, welche eine pfandrechtliche Sicherheit über die fiktiv aufgeführten Pseudobriefe nachweisen sollten; in der That aber waren diese fiktiven Urkunden längst gelöscht. Im Dezember d. J. produzierte es der Angeklagte nochmals und zwar bei der Böttchen, Sparrasse-Stuttgart, ein Anlehen von 8000 M für sich aufzunehmen und hatte bereit die dazu nötigen „beglaubigten“ Pseudobriefe gefertigt, als man ob der darin enthaltenen orthographischen Fehler in der Schrift Zweifel setzte, ob diese Schriftstücke von einem Grundbuchbeamten herrühren könnten. Dieser Fall wurde näher untersucht und hatte die Verhaftung des Schultheißen zur Folge. Neben den 8 heute der Anklage zu Grund gelegten Verbrechen kam noch eine ganze Reihe kleinerer Fälschungen vor, welche aber in Anbetracht des schon vorhandenen Belastungsmaterials nicht zum Gegenstand einer Anklage gemacht wurden. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten sämtlicher Verbrechen und Vergehen schuldig. Die Strafe lautete auf 7 Jahre Zuchthaus, 500 M Geldstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren.

r. Ulm, 22. März. Gestern kam vor dem Heiligen Kriegesgericht die mehrerwähnte Wiblinger Refraktenfabrik zur Verhandlung. Vier Mann sind angeklagt, am 2. Februar abends nach 9 Uhr in das Mannschafszimmer 51 der Molenfabrik in Wiblingen eingedrungen zu sein und 3 Refrakten geschlagen zu haben. Diebstahl hatte sich einer der Refrakten mit seinem Säbel zur Wehr und verwundete einen seiner Angreifer. Es waren 13 Jungen geladen. Nach mehrstündiger Verhandlung wurden verurteilt: Man Neuer zu 4 1/2 Monat, die Mannen Eppe und nach Hülle zu je 3 Monat, der Mann Dengelberger zu 2 1/2 Monat Gefängnis. Die Strafuntersuchung gegen den Refrakten, der den Hülle verwundete, war eingestellt worden, da er in offenerer Notwehr gehandelt hatte.

r. Ulm, 22. März. Wegen des Altkatholiken Eisenbahnunglücks wurde Blockwärter Kleinhaus zu 9 Monaten und Jagführer Peters zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt, Blockwärter Meyer freigesprochen.

Federsborn, 24. März. Der Rottenarbeiter Johann Bode wurde wegen Verleumdung auf der Straße des Altkatholiken Eisenbahnunglücks von der Strafkammer zu 3 Jahren Gefängnis und 4 Jahren Ehrverlust verurteilt und sofort verhaftet.

Federsborn, 23. März. Die wegen des Altkatholiken Eisenbahnunglücks Verurteilten, Peters und Kleinhaus haben Revision eingelegt.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. März. Die franko-russische Note wird in hiesigen diplomatischen Kreisen nicht als eine Verschärfung (?) der Verbindnisse zwischen England und Rußland, sondern als eine Festlegung der politischen Lage im Osten angesehen, die Deutschland nur erwünscht sein kann. Daß die Erklärung ein Gegengewicht gegen das anglo-japanische Abkommen darstelle sei zweifellos.

München, 19. März. Der Fürst von Thurn und Taxis hatte den aus Frankreich ausgewiesenen Romanen des Hofiers der heiligen Maria in Nazareth im Departement Tere sein Schloss Zeitshofen bei Eggmühl zur Verfügung gestellt, vorbehaltlich der Genehmigung seitens des Prinz-Regenten Luitpold. Diese Genehmigung ist nunmehr verweigert worden.

München, 20. März. Die Münch. N. Nachr. melden, der Kaiser und die Kaiserin hätten auf die Einladung des Prinzregenten zur Teilnahme an dem 15jährigen Jubiläum des Germanischen Museums eine zusage-de Antwort erteilt.

Karlruhe, 22. März. Ueber zwei Todesfälle, die sich unter eigentümlichen Umständen im hiesigen Spital ereigneten, weiß der Bad. Landmann folgendes zu berichten: Ein kranker Handwerksbursche meldete sich vor einigen Tagen im hiesigen Spital. Er hatte Lungenerkrankung. Als er unterrichtet wurde, stellte er heraus, daß der Mann auch kräftig war. Er wurde infolgedessen einem Wärter übergeben, der ihn mit irgend einer Flüssigkeit einreiben sollte, um diese Krankheit zu vertreiben. Der Wärter rief und rief, bis der Handwerksbursche schließlich, und zwar am selben Tage, an der Lungenerkrankung starb. Offenbar nahm man an, daß der Wärter den Tod des Mannes verschuldet habe, denn er wurde in den Arrest abgeführt. Hier wurde der Wärter alsbald selber krank und mußte rasch wieder ins Spital zurückgebracht werden, wo er kurz darauf ebenfalls verschied, unter Klagen einer eigentümlichen roten Flüssigkeit.

Stuttgart, 23. März. Der Dieb, der den Postdiebstahl am hiesigen Bahnhofspostamt am 20. d. M. ausführte ist gestern abend in der Person eines Postbeamten vom Postamt I festgenommen worden. Der Mann ist gefänglich. Das Geld ist vollständig wieder zur Stelle gebracht worden.

Ausland.

Aus Manila wird dem Ohaist Cloud geschrieben: In der am 15. März d. J. liegenden Zitadelle Manila, der Farja Sagunago, entdeckte der kommandierende Oberst Grenouillet ein unterirdisches Versteck, das sich unter dem Fluße befindet. Am hienzu kommen, muß man, auf einem Brett sitzend, einige Meter tief hinabsteigen werden. Unten ist alles ein Grauen. Der verdorrte Luft wegen kann man sich nur kurze Zeit bei Internenlicht an diesem schrecklichen höckerigen Ort aufhalten, wo von oben das Wasser des Flußes durchfließt; und die feuchte erdrundernde Kälte des Todes herrscht. Man befindet sich in einer verschwiegenen

Versteck des schlimmsten Fanatismus, wo dieser seine menschlichen Opfer mit der raffiniertesten Grausamkeit langsam zu Tode qualte. Die zahlreichen hier befindlichen Skelette — einige mit schweren Ketten befestigt, andere am Hals aufgehängt und wieder andere in Kreuzform angehängt — sind immer aber entsetzliche Zeugen schwerer, unmenschlicher Verbrechen vergangener Zeiten. Man ist versucht, diese so schauerliche Entdeckung, die zuerst von der Manila Times veröffentlicht wurde, mit der sich später aber auch andere Zeitungen beschäftigten, zu bezweifeln. Aber man weiß, daß in der Zitadelle Manila tatsächlich sehr viele, an die unterirdischen Verstecke der Barbarenstaaten erinnernde Verstecke vorhanden sind.

Die Mähergeschichte von der Miß Stone scheint mit der Befreiung der Dame aus den Händen der Briganten noch lange kein Ende gefunden zu haben, vielmehr sind nach allem Anschein noch recht überraschende Wendungen und Verwickelungen zu erwarten. Wie der v. No. Korrespondent aus Philippinen dem V. L. A. telegraphiert, sollen die ehemalige Leidensgefährtin Miß Stones, Frau Billa, und ihr Gatte H. Nachrichten aus Saloniki dort von den Behörden zurückgehalten werden, weil sie verdächtig sind, mit den Räubern gemeinsames Spiel zur Erpressung eines hohen Lösegeldes getrieben zu haben! Miß Stone wird von Saloniki direkt nach New-York reisen. Ferner besteht die amerikanische Gesandtschaft auf der Forderung, daß die Pforte Erlaß des Lösegeldes für Miß Stone erteile. Die Pforte wendet ein, daß Amerika sie verhandelt habe, sei zu disponieren, Amerikas Delegierte hätten selbständig gehandelt, daher sei die ottomane Regierung frei von Verantwortung. Allgemein glaubt man, daß die Pforte nachgeben werde.

England und Transvaal.

London, 24. März. Die Regierung lehnt es ab, irgend eine Auskunft über den Zweck des Besuchs der Burenführer in Pretoria zu geben.

Paar, 24. März. Die Nachricht von der Reise der Mitglieder der Transvaalregierung nach Pretoria überraschte die hiesigen Burenkreise.

London, 24. März. Central News veröffentlicht folgendes Telegramm aus Pretoria: Die Mitglieder der Transvaalregierung, welche hier unter dem Schutz der Parlamentärkammer eintrafen, Schalk Burger und die andern Delegierten, werden, woran man nicht zweifelt, an Richter mit Friedensvorschlügen herantreten. Richter befindet sich nämlich vom Baalstuf, wo er gegen Dewet und Delarey operiert. Die Delegation wurde hier vom Chef der Militärregierung empfangen. Sie wird sich alsdann nach dem Orangerestaurant begeben, wo sie eine Zusammenkunft mit Lord Ritchener haben wird.

Bermischtes.

Schulverletzungen.

Der Schw. Merkur bringt einen Auszug aus einer Arbeit des Assistenzarztes Dr. Busser in Tübingen über die in der Tübingen chirurgischen Klinik während der Jahre 1891—1901 beobachteten Schulverletzungen, woraus es über 1000 Schulverletzungen sind, die in 10 Jahren in Württemberg vorgekommen sind und daß 1/2 von diesen Verletzten noch nicht das 20. Lebensjahr erreicht haben; die zahlenmäßige Steigerung der Schulverletzungen in den letzten 10 Jahren wächst von 1891 mit 5 im Jahre 1901 auf 66 Fälle an. Daß hier Abhilfe vorzuziehen, wird man zugeben. Unter den Anlässen zum Schicksal nimmt die Neujahrssnacht und das Hochzeitsdinner die ersten Plätze ein. Die Redaktion des Schw. Merkur bemerkt dazu noch: Der Fehler scheint in der ungenügenden Durchführung der bestehenden Bestimmungen zu liegen und daß ist zum Teil darin begründet, daß der Unfug besonders auf dem platten Land ausgebildet ist. Während in den Städten ordentlich leibliche Zustände erzielt wurden, verfallen in dieser Beziehung gänzlich die ländlichen Polizeistellen. Ihre Aufgabe ist umso schwerer, als hier oft unter den Augen jedes Verhältnisses für die Notwendigkeit der Unterdrückung dieses Unfugs abgeht; man denke nur an das Neujahrsschießen! Unter diesen Umständen können auch einzelne wenige Bestrafungen solcher, die zufällig herausgegriffen bzw. erwischt werden, eine Besserung nicht herbeiführen, da das von allen Seiten gegebene Beispiel und die mangelnde oder ungenügende Beurteilung des Treibens in Schule und Haus zu neuen Uebertretungen fortwährend anreizt. Hier wird — wie auch der Verfasser anregt — in erster Linie der Hebel zur Befestigung des Uebels einzusetzen sein: Schule und Haus haben über die unsinnige und gefährliche, außerdem gegen das Strafgesetz verstoßende Gewohnheit des Schießens und Spielens mit Sprengstoffen unerwünscht hinwegweisen und Uebertretungen schulpflichtiger Kinder streng zu ahnden; nur so wird — zwar nicht von heute auf morgen — aber wenigstens allmählich auch auf dem Land mit der gereiften Einsicht ein befriedigenderer Zustand herbeigeführt werden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Eisenbahnen. Am Donnerstag den 27. März werden u. a. folgende außerordentliche Personenzüge angeführt: Von Stuttgart nach Eutingen: Stuttgart Spth. ab 4 Nm. Eutingen ab 6.24 Nm.

Am Dienstag den 1. April geht der Personenzug 280 von Nord ab 4.30 Nm. Eutingen ab 4.56 Nm. Herrenberg ab 5.34 Nm. Stuttgart Westb. an 6.55 Nm. Spth. an 7.10 Nm.

Siehe die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 6.

Druck und Verlag der G. B. Jäger'schen Buchdruckerei (Emil Pfeifer) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pau.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Geneungsheim Waldeck bei Nagold. Verdingung von Bauarbeiten.

Die Ausführung nachstehender Bauarbeiten wird zur öffentlichen Verdingung ausgeschrieben:

Betonierungs- und Maurerarbeiten 472 M 50 ¢
Verlegen von hohem und eichenen Riemenböden 479 M 56 ¢

Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer des Garnison-Bauamten Ludwigsburg II Friedrichstraße 34 I hieselbst und im Geneungsheim Waldeck zur Einsicht auf, auch werden Abschriften gegen Kostenertrag vom Bauamten abgegeben. Die Angebote, welche das Auf- oder Abgeben in Prozenten gegenüber den Kostenanschlagspreisen, sowie das Anerkennen der Bedingungen zu enthalten haben, sind in verschlossenem Couvert, portofrei und mit Aufschrift versehen, bis

Samstag den 5. April 1902 vorm. 9 Uhr

bei dem Geneungsheim Waldeck einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Der Kgl. Garnison-Bauamte Ludwigsburg II.

Stadtgemeinde Nagold.

Nadelholz- Stammholz-Verkauf.

Aus den Distrikten Badwald, Galgenberg, Mitterberg, Bahl, Wolfberg, Allberg und Leuberg kommen in größeren und kleineren, durchweg gerepelteten und in der Regel nach



Säware und Bauholz, teilweise auch nach Holzart abgeordneten Losen, 1/2 rottannees und 1/2 weichtannees und lorchenes Stammholz (letzteres preiswürdiges

altes rottorchenes Holz), zusammen 2500 Stämme mit ca. 800 Fhm. und zwar:

A. Langholz: 20 St. II., 200 St. III. Kl., 1800 St. IV. und 350 St. V. Klasse;

B. Sägholz: 30 St. I., 80 St. II. und 40 St. III. Klasse

im Submissionsweg

zum Ausrufen.

Die schriftlichen Offerte sind spätestens bis

Samstag den 29. März

vormittags 10 Uhr

für jedes Los abgefordert in ganzen und Zehntelprozenten der Bildberger Auktionspreise pro 1902 unter verschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Nagold“ bei der Stadtpflege einzureichen und dürfen die Submittenten der sofort nach 10 Uhr erfolgenden Öffnung und Verlosung der Offerte beharren. Der Gemeinderat wird noch am nämlichen Tage über die Annahme der Meistgebote entscheiden, und werden dann die geschätzten Lose binnen der nächsten 2 Tage an die Betreffenden ausgeschrieben, die bis zur Auktionsfeier dieser Offerte gebunden bleiben. Die Lose werden auf Verlangen vor dem Verkaufstag vorgezeigt. Auszüge wären rechtzeitig zu bestellen bei

G. Oberförster Weinland.

Bildberg.

Eichen-Langholz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft am nächsten

Dienstag den 1. April d. Js.

aus dem Stadtwald Kengel:

292 Stück 4-10 m lang, 13-40 cm Durchm. und 0,7 bis 0,86 Fhm., mit einem Gesamtinhalt von 67,98 Fhm., Eichen, Kiefer- und Kieferreihen, sowie 16 Stück eichene Stangen, wozu Kaufs- und Abnehmer eingeladen werden. Abfahr günstig.

Zusammenkunft **morgens 8 1/2 Uhr** beim Schwarzwaldbräuhaus. Auszüge werden bei rechtzeitiger Bestellung von unterzeichneter Stelle befohrt.

Waldmeisteramt:

Nagold.

Californische Birnen und Aprikosen, Dampfpfäfel u. Zwetschgen

empfehlen in bester Qualität

Hch. Gauss, Conditor.

Nagold.

Ewigenn. dreiblättrigen Klee samen Gelb u. Schweden

in nur feinsten Qualitäten empfiehlt billigst.

Chr. Schwarz.

Felsbach. Die hiesige Gerichtsvoll- zieherstelle

ist erledigt und wollen sich befähigte Bewerber binnen 6 Tagen bei dem Ortsvorsteher anmelden.

Gemeinderat.

Nagold.

Fein gemahlener

Dunggips

ist zu haben bei

Chr. Schönn (Inlet).

K o m p o s t

von der Zellfabrik kann noch abgeholt werden der Obige.

Gesunden wurde ein goldener Fingerring

auf dem Wege Alt-Nußtra-Dalterbach, derselbe kann abgeholt werden im Lamm in Daltersbach.

Nagold.

Zwei mächtige

Gaiseln

hat zu verkaufen
Heinrich Gerthe Ww.

Rehrdorf.

Bienenstöcker- Verkauf.



Grün-
donner-
tag nach-
mittag 2
Uhr ver-
kauft der

Unterzeichnete 10 Stück Bienen-
stöcker.

Joseph Barcik.

Bödingen.

Am Ostermontag nachmittags
1 Uhr verkaufe



1 Pferd

4jährig Rapp-
Wallach gut im
1 u. 2spännigen
Jug gehend. 2 noch gut erhaltene
Pferdegeschirre, 1 Chauffe-
schirr, 1 Herrenschlittle, 1
Bauernschlitten, 1 Berner-
wägle, Sattel und Kreuz-
sägel.

Maria Kaiser.
Winde.

Hühnerhund entlaufen.

Vor Ankauf wird
gewarnt. Aus-
kunft erbitet gegen
Belohnung

Fortwart Röhln, Stammheim
bei Galm.



Einem fetten Hund

zum Schlachten
sacht zu kaufen.

Wer? — sagt die
Expedition d. Bl.

Ein größeres Quantum schöne
mittelgroße

Saatkartoffeln

(magnum bonum)
werden zu kaufen gesucht.
Offerten mit billigen Preisen an die
Expedition des. Blts.

Nagold. Johs. Schönn, Schuhhandlung,



erlaubt sich auf bevorstehende
Ostern und Konfirmation
sein reichhaltiges Lager in all-
bekanntester guter Qualität zu
äußerst billig gestellten
Preisen in empfehlende Erin-
nerung zu bringen.

NB. Arbeit nach Maß
und Reparaturen werden prompt
und billig gemacht.

D. Obige.

Unterzeichnete erlaubt sich anzugeben, daß seine Tochter ein Putzgeschäft

eröffnet haben, und schmeichelt sich nun damit, die geehrte Damen-
welt zum Besuche seiner

Modellhut-Ausstellung

höflichst einzuladen, mit der Bitte, ihm bei Bedarf den schätzbaren
Auftrag zuwenden zu wollen.

Hochachtungsvoll

Nagold. Chr. Walz,
Bahnhofstraße.

Nagold.

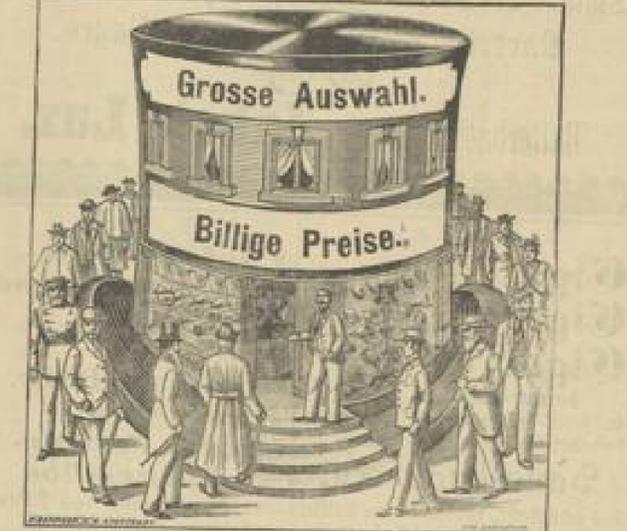
Ewigenn und dreiblättrigen Kleesamen,

Gelbklee, Grassamen, sowie Saattwicken

empfehlen in bester feinsten Ware bei billigst gestellten Preisen

Gustav Heller.

Nagold.



Konfirmandenhüte

von 1.50 Pfg. an,
sowie Seiden-, Filz-, Voden- u. Haarhüte
empfehlen in jeder Preislage

Chr. Raaf.

Herren-Anzüge von 15 Mk. an,
Konfirmanden-Anzüge von 12 Mk. an,
Kinder-Anzüge von 3 Mk. an
bis zu den feinsten in großer Auswahl.

D. D.



Das Beste, das geliefert werden kann
zur Herstellung eines gewissen vorzügliches

Haustrunkes (Kunst- Most)

von
Jul. Schrader's Kunst-Most-Substanzen
in Extractform.

Der Liter kommt auf 7 Pfg. — Preispost gratis und franco.
Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.
Vorrätig in Port. zu 10 u. 20 Liter in verschiedenen Degros.

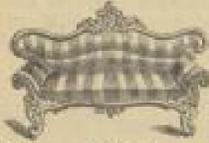
In Nagold bei H. Sch. Gauss. Allensteig bei Chr. Burghard jr.

Nächsten Samstag, 29. März
vormittags 9 Uhr
findet im Hause des Herrn **Durthardt**, Messger in Nagold eine

Versteigerung

von folgenden Gegenständen hat:

1 Sopha, 1 Tisch (mit Kegelspiel),
1 Wickeltischplatte, 1 Wehltrube) kom-
modeartig neu), 1 Waschwange, 1 Näh-
maschine (alt), 1 Bügelofen, 1 Toilette-
spiegel, Bilder, 1 Vogelkäfig, Flaschen,
Einmachtopfe etc. etc.



Frau Dr. Thierer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, die mir bei dem Hinscheiden meines
innigst geliebten Vaters zugekommen sind, sage
ich den tiefgefühltesten Dank.



Eugen Lehre.

Nagold, 25. März 1902.

Nagold.

Zu Ostergeschenken

empfehle:

Ballen jeder Art,

Schneller, Tänzer, Holzeier, Schlag- und Wurfreifen,
Armbrechen, Sandformen, Blech- u. Holzleimerle, Garten-
geräte, Schmetterlingnetze, Botanischerbüchsen u. Umhänge-
körbchen, Filz- und Wolltiere und Puppen.
Mundharmonika, Clarina, Blech- u. Holzpfeifen, Schaufeln,

Schub- u. Sand- Sport- und Leiter-
karren, Wagen.



Haiterbacherstr.

Jakob Luz.

Nagold.

Cigaretten, Cigarrillos, Cigarren

bestere Qualität
in jeder Preislage und Packung,
besonders mache auf

Sana-Cigarren,

das gefundeste, was in diesem Artikel
gehoben wird, zu 7 und 8 1/2 per St.
aufmerksam.

Hermann Knodel.

Nagold.

Frisch gewässerte Stockfische

sind zu haben bei
Fr. Schittenhelm.

Nagold.

Empfehle mein großes Lager in
Leine-, Summi-
u. Papier-
Wäsche,
sowie

Cravatten

in verschiedenen Façons zu den
allerbilligsten Preisen.

Herm. Brintzinger.

Nagold.

Photographie- Rahmen

u. -Ständer,
Spiegel,
eingerahmte Bilder,
Haussegen,
Gold-, Politur- u.
Naturstäbe

zur Einrahmung von Bildern
empfehle in großer Auswahl

Jakob Luz,
Haiterbacherstr.

Nagold.

La verzht.

Drahtgeflecht, vieredig u. sechseckig, per □m von 15 Pfg. an.

La verzht.

Stacheldraht, Hopfendraht etc.

empfehle billigst.

Eugen Berg.

Rheumatismus-

u. Nicht-Kranken teile ich aus Dank-
barkeit unentgeltlich mit, was meiner lie-
ben Mutter nach jahrelangen gräßlichen
Schmerzen sehr Erleichterung und nach
kurzer Zeit vollständiger Heilung brachte.
Marie Grünauer, Köchin,
München, Puttenbergstr. 11, 7.

Nagold.

Meiner werten Kundschaft zur er-
gebenen Mitteilung, daß am Char-
freitag mein Kabinett
geschlossen
ist.

Otto Drissner, Präsent.

Bitte um Gaben f. bedürftige Konfirmanden.

Wie alljährlich sind wir auch heuer
gerne bereit, Gaben für bedürftige
Konfirmanden in Empfang zu nehmen
und an dieselben zu verteilen.

Nagold, 12. März 1902.
Oberlehrer **Brügel**,
Deftan **Hömer**,
Stadtpfarrer **Wath**.

Nagold.

Auf die Feiertage empfehle ich frische

Schellfische, Stockfische

und nehme Bestellungen hierauf ent-
gegen

Hch. Gauss, Conditor.

Nagold.

Sonnen und Regen- Schirme

empfehle in großer
Auswahl für
Herren und Damen zu den
allerbilligsten Preisen
G. Moser,
Schirmmacher, hintere Gasse.
Reparieren und
Neberziehen schnell, sauber
und billig.

Rotzfelden.

Am Grün-
donnerstag
findet

Große Hundebörse

hat.

Fr. Luz, 3. Strasse.

Nagold.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

J. Brezing,
Schneidmeister.

Wibberg.

Ein ordentliches

Mädchen

wird zur Hilfe in der Wirtschaft
und sonstiger Arbeit, jedoch ohne
Zelbgeschäst zu sofortigem Eintritt
gesucht.

Brösamle 3. Dirsch.

Nagold

Milchtransport- Flaschen

bei **Chr. Lehre**, Kupferschmied.

Nagold.

Eine freundliche

Wohnung

mit 5 Zimmern, Kelleranteil und
Bühnenplatz ist bis 15. Mai oder
1. Juni zu vermieten bei
G. Wolber, 1. Schwane.

Nagold.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und auswärts
mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem
Masch- u. Reparaturgeschäft im Hause des Herrn **Christian**
Wagner, Kleiderhandlung, Vorstadt, ein

Schuh- u. Stiefel- Waren-Lager

eröffnet habe.
Da es mir gelungen ist, bei gegenwärtiger
schlechtem Geschäftsgang sehr schöne und gute Waren zu sehr billigen
Preisen einzukaufen, so bin ich in der Lage, bei bescheidenem Ver-
dienst sehr vorzügliche Ware auch um billige Preise abzugeben.
Jedem ich mich noch in Mass- und Reparaturarbeiten
besonders empfehle, bitte ich eine verehrl. Einwohnerschaft um ge-
neigte Abnahme und sichere im Voraus billige und pünktliche
Bedienung zu.



Hochachtungsvoll

Gottlieb Schittenhelm, Schuhmacher.

Haiterbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Osternmontag den 21. März 1902

in d. Galt. 3. Strasse in Haiterbach freundlichst einzuladen.

Karl Kaupp,

Särmer, 1
Sohn des Philipp Kaupp,
Möbelschreiner, Haiterbach.

Marie Kapp,

Tochter des
Georg Kapp, Wagner und
Gemeinderat in Haiterbach.

Nagold.

Verlobungsringe

in großer Auswahl empfiehlt
Fr. Günther, Uhrmacher.

Für Konfirmanden! Gesangbücher

in echtem Goldschnitt in großer Aus-
wahl fein und billig bei
C. Hollaender, Calwerstr.

Nagold.

Süße fleischige Zwetschgen

bei **Joh. Haber**.

Nagold.

Einen schönen Gemüsegarten

hat zu verkaufen
Gardner zum Bären.

Willkommen!

ist jeder Dame ein jartes, weises Gesicht,
zartes, jugendliches Aussehen, weiche
sammetweiche Haut und blendend schöner
Teint. Daher gebrauchte selbstige nur
Bergmanns Lilienmilchseife
a St. 30 Pfg. bei: Otto Drissner, Zeitl.



Mitteilungen des Standes- amts der Stadt Nagold.

Todesfälle: Anna Maria, Tochter des
Jakob Kräftig, Steinhauser, am
24. März.
Georg Dr. Dinger, Schulratskandidat
Sohn, 27 J. a., am 24. März.

PEISA

